

Die Bürgschaft. Von F. Schiller. — 72—75. Die 3 Bringen. Das Wünschen. Der Weib-Frome. Ueber die Freiheit d. menschl. Wissens. Von L. Anzengruber. — 76. 77. Die Geschichte v. dem kleinen Rud. Von W. Hauff. — 78. Der Kaiser u. der Abt. Venore. Von G. Bürger. — 79—82. Wie der liebe Gott heutzutage Wunder macht. Von H. Bürlin. — 83—85. Der Hachebernd. Von R. Weithrecht. — 86. Graf Eberhard der Kaufmann. Des Sängers Fluch. Von L. Uhland. — 87—92. Das Abenteuer der Neujahrsnacht. Von D. Schöffle. — 93. Der Gang nach dem Eisenhammer. Der Taucher. Von F. Schiller. — 94—98. Die Märchen d. Steinlopfershaus. Von L. Anzengruber. — 99, 100. Auf u. nieder. Eine Wälder-Geschichte v. C. Geres.

J. S. Schorer in Berlin.

† **Bildermappen zu Schorer's Familienblatt.** Ausg. f. Abonnenten. 10. Bfg. Fol. * —. 80; Ausg. f. Nicht-Abonnenten * 1. 25

B. Schwabe, Verlagsbuchh. in Basel.

Vorträge, öffentliche, geh. in der Schweiz. 8. Bd. 2. u. 3. Hft. gr. 8°. * 1. 40
Inhalt: 2. Carl Maria v. Weber. Vortrag v. S. Bagge. * —. 80. — 3. Leonhard Euler. Vortrag v. F. Rudio. * —. 60.

O. Spamer in Leipzig.

Georgens, das Spiel u. die Spiele der Jugend. Ihre pädagog. Begründg. u. Notwendigkeit wie ihre prakt. Durchführg. bei Knaben u. Mädchen auf den verschiedenen Altersstufen. gr. 8°. * 3. —

G. Stahl'sche Verlagsb. in München.

Wetzstein, C., Tözl-Krankenheil in Oberbayern nebst seinen Umgebungen. 16°. Cart. * 1. 50

Stollberg'sche Verlagsbuchh. in Gotha.

Reisebücher, Thüringer. Nr. 3 u. 4. 8°. * 1. 50

Inhalt: Friedrichroda u. seine Umgebungen v. R. Roth. 3. Aufl.

Veit & Co. in Leipzig.

Braune, W., das Venensystem d. menschlichen Körpers. 1. Lfg. Die Venen der vorderen Rumpfwand d. Menschen. Bearb. unter Mitwirkg. v. E. H. Fenwick. gr. 8°. Mit Atlas in gr. Fol. * 45. —

* **Drohsen, J. G., das Leben d. Feldmarschalls Grafen York v. Wartenburg.** 9. Aufl. 2. Theil. in 1 Bd. gr. 8°. * 7. —; geb. * 8. —

Du Bois-Reymond, E., üb. die Grenzen d. Naturerkennens. 6. Aufl. Die sieben Welt-räthsel. 2. Aufl. 2 Vorträge. 8°. * 2. —

Jahrbuch d. Vereins f. wissenschaftliche Pädagogik. [15. Jahrg. 1883.] Nebst Mitteilgn. an seine Mitglieder. Begründet v. T. Ziller. Hrsg. v. Th. Vogt. Erläuterungen. 8°. * 1. —

Laube, G. C., geologische Excursionen im Thermalgebiet d. nordwestlichen Böhmens, Teplitz, Karlsbad, Eger Franzensbad, Marienbad. 8°. * 3. 60; geb. * 4. 20

Veit & Co. in Leipzig ferner:

Löbell, das preussische Enteignungsgesetz vom 11. Juni 1874. Erläutert. gr. 8°. * 5. —

Verlags-Anstalt f. Kunst u. Wissenschaft in München.

† **Stilfried-Alcántara, R. Graf, u. B. Augler, die Hohenzollern u. das deutsche Vaterland.** 3. Aufl. Wohlfeile Prachtausg. 7. Bfg. 4°. * —. 50

G. Wasmuth in Berlin.

Atlas, graphisch-statistischer, der schweizerischen Eisenbahnen, erstellt im Auftrage u. unter Mitwirkg. der Conferenz schweizer. Eisenbahnenverwaltgn. v. der Direction der schweizer. Nordostbahn f. die schweizer. Landes-Ausstellg. in Zürich 1883. Fol. In Mappe ** 45. —

Villen u. Landhäuser. Sammlung v. kleineren ländl. Wohnhäusern, entworfen u. ausgeführt v. hervorrag. Architekten. Fol. geb. * 20. —

G. Winkelman in Berlin.

Stadtbuch, Berlinisches. Neue Ausg., veranstaltet bei der Feier d. 25jähr. Hochzeit-Jubiläums Ihrer k. u. k. Hoheiten d. Kronprinzen Friedrich Wilhelm u. der Kronprinzessin Victoria. gr. 8°. In Comm. ** 12. —

Nichtamtlicher Theil.

Betrachtungen über graphische Kunst zur OSTERMEß-Ausstellung in Leipzig.

Von E. Bolhoevener in München.

I.

Unsere OSTERMEß-Ausstellungen haben gegenwärtig eine wesentlich andere Bedeutung als früher. Es ist die Technik, die dabei in den Vordergrund tritt, die unsere Aufmerksamkeit mit stets neuen Ueberraschungen fesselt. Es sind die modernen, auf Lichtwirkung beruhenden Bervielfältigungsmethoden, unter deren Einfluß sich seit etwa 15 Jahren eine tief eingreifende Wandlung vollzogen hat — und noch vollzieht.

Blicken wir zurück bis auf die sechziger Jahre: wie leicht hatten es doch damals die Verleger gegenüber diesem embarras de richesse unserer Tage! Holzschnitt — Kupferstich — Lithographie — das waren im Wesentlichen die zur Wahl kommenden Bervielfältigungsarten. Die Wahl konnte für den einzelnen Fall kaum zweifelhaft sein, und mit weit größerer Ruhe konnte man dem Resultat entgegen sehen bei Methoden mit vollständig ausgebildeter Technik, deren Tradition zum Theil in frühere Jahrhunderte zurückreichte, als bei solchen, die, obgleich ihre Erzeugnisse dem Sonnenlichte das Dasein verdanken, doch auch noch vielfach das Merkmal alles Irdischen: ein erhebliches Maß von Verbesserungsbefürftigkeit an sich tragen; denn ihre Technik ist mehr oder weniger von unberechenbaren Naturkräften beeinflusst. Zu unserem Troste dürfen wir hinzufügen, daß auch für die Fähigkeit zur Verbesserung in der rastlos fortschreitenden Entwicklung der Methoden ein unwiderlegliches Zeugniß vorliegt. Wer möchte wohl jetzt dieses hoffnungsvolle, jugendlich-frische Element, welches da in unseren Berufskreis eingetreten ist, deswegen missen, weil noch manche Fehler und Unarten, wie sie der Jugend anzuhasten pflegen, nicht ganz beseitigt sind? Das ist die gegenwärtige Signatur der Methoden, die uns seit der Erfindung des Lichtdruckes im Jahre 1868 ein neues Gebiet eröffnet haben, — ein Gebiet, welches von vielen Verlegern nur mit großem, und gewiß nicht unberechtigtem Widerstreben beschritten wurde; denn die Kenntniß der

Leistungsfähigkeit mußte vielfach erst mit Opfern erkauft werden. Aber dieses Gebiet hat heute eine große und noch täglich wachsende Bedeutung erlangt. Die Photographie ist ein Factor geworden, der uns zwingt, mit ihm zu rechnen.

Jedem, der die neue Technik benutzt, wird es daher im eigenen Interesse zu empfehlen sein, sich mit den Grundzügen der Methoden und ihren speciellen Eigenthümlichkeiten, ihrer Leistungsfähigkeit und namentlich mit ihren technischen Vorbedingungen, auf die der Verleger ja in vielen Fällen einen ganz entschiedenen Einfluß ausüben kann, vertraut zu machen. Nur mit solcher Kenntniß wird man im Stande sein, sich vor Schaden zu hüten.

Bergegenwärtigen wir uns den Entwicklungsgang, durch welchen die Photographie zu dieser umfassenden Bervielfältigung geführt wurde.

Die erste Entdeckung der chemischen Wirkung des Lichtes, welche den Anstoß gegeben hat zu weiteren Versuchen, machten im Jahre 1802 die Engländer Wedgwood und Davy. Sie fanden, daß sich in Silberlösung getränktes Papier im Tageslichte bräunt; dasselbe Papier, im Contact mit einem Kupferstich dem Lichte ausgesetzt, nahm alsbald das negative Abbild des Stiches auf. Denn das Licht konnte wohl durch das weiße Papier des Stiches, nicht aber durch die mit schwarzer Farbe gedeckten Linien desselben wirken. Aber die Erfinder hatten kein Mittel, um das durch das Licht nicht zersetzte Silber Salz aus dem Papier zu entfernen, und infolge dessen wurden nun auch die weiß gebliebenen Stellen vom Lichte gebräunt. Das Samenorn war aber doch auf fruchtbaren Boden gefallen; das Experiment fand Nachahmer; aber erst im Jahre 1826 gelang es dem Franzosen Nicéphore Niépce, haltbare Bilder herzustellen. Er bediente sich dazu des Asphalts, welcher, in verschiedenen ätherischen Oelen löslich, diese Eigenschaft unter der Einwirkung des Lichtes verliert. Auch wandte er zum ersten Male die camera obscura an zur Belichtung, wodurch es möglich wurde, auch von plastischen Gegenständen Lichtbilder zu erhalten.

Niépce starb im Jahre 1833, ohne seine Erfindung verwerthet